

## NACHRUFE

WERNER SCHOCHOW  
(1925–2020)

Von Hans-Christof Kraus, Passau

Der studierte Historiker, gelernte Bibliothekar und leidenschaftliche Bibliograph Werner Schochow war ein gebürtiger Berliner und verbrachte fast sein gesamtes Leben in seiner Heimatstadt. Geboren am 7. November 1925 zusammen mit seinem Zwillingenbruder Klaus, später ein bedeutender Flötist und Professor an der Musikhochschule in München, entstammte er einer besonders typischen Familie des norddeutschen Bildungsbürgertums. Der aus Danzig gebürtige Vater Maximilian Schochow, promovierter Germanist und Schüler von Erich Schmidt, unterrichtete jahrzehntelang als Studienrat an der Staatlichen Augusta-Schule in Schöneberg; die aus Berlin stammende Mutter Lilly Schochow, geb. Bublitz, Tochter eines Unteroffiziers und nach dem Wort ihres Sohnes „Preußin durch und durch“, war eine studierte und ebenfalls promovierte Historikerin, Schülerin von Michael Tangl und Friedrich Meinecke. Die besondere Leidenschaft der Eltern gehörte indessen der Musik; jeder ihrer vier Söhne beherrschte mehrere Instrumente, lebenslange Konzert- und Theaterbesuche waren selbstverständlich. Noch im Pensionsalter veröffentlichten die Eltern eine gemeinsam erarbeitete umfangreiche zweibändige Textsammlung der Schubertlieder, ein in der Musikwissenschaft und von Liebhabern des Komponisten bis heute viel genutztes Standardwerk.

Die Söhne übernahmen, wie Werner Schochow viele Jahrzehnte später in seinem nur als Privatdruck verbreiteten Lebensrückblick berichtet (Aus meinem Leben – Erinnerungen und Begegnungen, 2019), die damals, nach dem Ersten Weltkrieg, weit verbreitete nationale Grundeinstellung der Eltern; deshalb verkannten sie, wie viele andere auch, die durch den Nationalsozialismus heraufziehende Gefahr. Der Krieg traf die Familie überaus schwer; sie wurde nicht nur 1943 vollständig ausgebombt, sondern verlor zur gleichen Zeit ihren zweiten Sohn durch Kriegstod. Am Ende blieb auch noch der älteste Sohn seit März 1945 verschollen; bis in die siebziger Jahre hofften die El-